

## GUTE TIPPS FÜR DEN RICHTIGEN LOOK

*Die Nachricht kam spät, aber sie kam: die Doberaner Renntage sind gerettet. Mal wieder. Und so wird vom 19. bis zum 22. August auf der Ostseerennbahn, wenn schon nicht das kulturelle, so doch zumindest das gesellschaftliche Top-Ereignis des Landkreises stattfinden.*

**J**enseits der Rennen, bei denen naturgemäß Ross und Reiter im Mittelpunkt stehen, wird es auch in diesem Jahr wieder einen Wettbewerb geben, bei dem Stil und Kreativität gefordert sind und der sich vor allem an die weiblichen Besucher der Renntage wendet. Die Rede ist vom Hutwettbewerb, der schon traditionell große Aufmerksamkeit erregt. Der Phantasie der Teilnehmerinnen sind keine Grenzen gesetzt und so erblickten in den letzten Jahre zahlreiche Modelle das Licht der Öffentlichkeit, die von der großen Begeisterung ihrer Trägerinnen für diesen Vergleich zeugten. Dabei stehen im Gegensatz zu den Pendants in Ascot, Deauville und Baden-Baden nicht die professionellen Hut-Designer im Focus, sondern die Einsatzfreude und der Spaß der Teilnehmerinnen. Das 0381-Magazin traf die Schirmherrin des Ostseerennbahn-Hut-Wettbewerbes, Lotto-MV-Chefin Barbara Becker und die Modemacherin Uta Huth und sprach mit den beiden Expertinnen nicht nur, aber auch über mehr oder weniger unpraktische Kopfbedeckungen.

**0381-MAGAZIN:** Frau Becker, wir sind hier in der Kreativschmiede von Uta Huth zu Gast. Haben Sie schon Ihren Hut für die Ostseerennen 2010 entdeckt? Oder finden Sie die Zeit selbst zu basteln?

**BARBARA BECKER:** Tatsächlich habe ich hier schon einiges entdeckt, das mein Interesse geweckt hat. Allerdings habe ich meinen Hut für dieses Jahr schon in Auftrag gegeben. Selbst Hand anlegen möchte ich nicht, da dies natürlich eine Menge Zeit erfordert und ich auch nicht in Konkurrenz zu unseren Wettbewerberinnen treten möchte.

**0381-MAGAZIN:** Frau Huth, warum erregt der Hutwettbewerb bei den Doberaner Renntagen soviel Aufmerksamkeit?

**UTA HUTH:** Mode macht Frauen Spaß. Dies gilt für den Alltag, aber vor allem bei beson-

deren Anlässen. Geht eine Frau ins Theater oder in die Oper, will sie sich wohlfühlen. Und dies tut sie, wenn sie weiß, dass sie sich gut angezogen hat. Die Renntage sind da sozusagen ein besonderer Sonderfall. Hüte gehören traditionell zu Pferderennen, besonders in England, wo man oft extravagante Modelle sieht. Der Hut ist ein Accessoire, der die Phantasie anregt und im speziellen Fall der Renntage weckt auch die Prämierung Lust, selbst einen Hut gestalten.

**0381-MAGAZIN:** Also werden Sie zu den Renntagen nicht mit Aufträgen überschüttet?

**UTA HUTH:** Ich bin eigentlich keine Hutmacherin, doch viele Damen, die meine Mode tragen, haben sich den passenden Hut von mir gestalten lassen. Gerade zu Hochzeiten, aber auch zu anderen Anlässen wie Konzerten oder den Renntagen werden gerne Hüte gekauft. Klassische Hutmacher findet man vor allem in England, Frankreich, Italien und Holland, wo sehr moderne Hüte entstehen.

**BARBARA BECKER:** Aber in Bad Doberan geht es nicht um die teuersten Modelle der exklusiven Designer. Unser Wettbewerb passt zum Charakter der Renntage: Volkstümlichkeit und Tradition treffen auf die Kreativität der Damen. Deshalb begleitet Lotto-MV auch in diesem Jahr die Veranstaltung. Für Snobismus ist kein Platz. Bei uns stehen der Spaß und ein bisschen Mut im Vordergrund.



**0381-MAGAZIN:** Wie läuft die Auswahl ab?

**BARBARA BECKER:** Exklusivität und Mut werden prämiert. Ich sitze der Jury auch in diesem Jahr vor. Glauben Sie mir, dies ist kein leichter Job, da vertraue ich auf professionelle Hilfe. Wir sind auf dem Gelände unterwegs, schauen uns die Modelle an. Da wird sich ausgetauscht und oft auch gestritten. Schließlich müssen wir den Wettbewerb mindestens genauso ernst nehmen, wie die Teilnehmerinnen es tun.

**0381-MAGAZIN:** Die Renntage sind für viele Besucher ein Anlass, sich chic anzuziehen. Frau Huth, wie wichtig ist den Leuten Mode? Und ist Mode auch immer eine Preisfrage?

**BARBARA BECKER:** Da muss ich mich einmischen. Gerade jetzt, wo es so heiß ist, habe ich manchmal das Gefühl, die Leute schauen nicht mehr in den Spiegel. Dabei geht es



garnicht darum, etwas Teures anzuziehen. Geschmack und etwas Stil müssen aber sein. Wenn ich sehe, dass Erwachsene knallbunte, kurze Hosen tragen. Dazu da noch der Klassiker mit Sandalen und Socken. Furchtbar!

**UTA HUTH:** Mode spielt auch im Alltag eine wichtige Rolle. Männer haben es da nur auf den ersten Blick leichter, aber auch bei Anzügen fürs Büro kann man die Qual der Wahl haben. Frauen sind bereit, mehr Zeit und Aufwand für ihre Kleidung zu investieren. Da geht es nicht in erster Linie um Geld, sondern darum Stile zu kombinieren. Dabei darf die Funktionalität nicht vergessen werden. Schließlich will man sich ja auch wohlfühlen. Alltagstaugliche und moderne Kleidung muss nicht teuer sein. Die Exklusivität wird oft über den Preis definiert. Natürlich kann man viel Geld für den Namen eines bekannten Designers bezahlen. Trotzdem wird man ein Kleidungsstück von der Stange haben. Deshalb habe ich auch kein Ladengeschäft. Ich fahre mehrmals im Jahr los und präsentiere meine Mode auf Shows, in Hotels und auf Veranstaltungen. Und sonst besuchen mich die Kundinnen hier in Wendorf. Am besten macht man einen Termin und bringt etwas Zeit mit. So kann man sich gegenseitig kennenlernen. Auf diese Art ist es mir schon oft passiert, dass die Kundin und ich überrascht vom Ergebnis unserer Suche waren.

**BARBARA BECKER:** Wenn man bei Frau Huth ein Einzelstück erwirbt, dann ist das oft nicht teurer als wenn man den großen Namen von der Stange kauft. Und man kann sicher sein,

dass man niemandem mit einem identischen Teil trifft. Das ist Exklusivität. Dazu kommt, dass Frau Hut auf Wünsche eingehen kann und zusammen mit den Kundinnen nach dem richtigen Look für diese sucht. Und diesen kann man dann auch noch Jahre später tragen und mit anderen Stücken kombinieren. Das finde ich toll!

**UTA HUTH:** Auch wenn der Begriff widersprüchlich klingt, aber es geht um zeitlose Mode. Diese darf nicht langweilig sein. Spannung entsteht durch Ungewöhnliches.

Schließlich möchte man ja länger Freude an seiner Kleidung haben. Wenn man zu dicht am Zeitgeist entwirft, sind die Stücke schnell wieder unmodern und landen im hinteren Teil des Schrankes.

**0381-MAGAZIN:** Zum Abschluss noch eine Hutfrage an Frau Becker. Womit werden Sie uns auf der Rennbahn überraschen?



**BARBARA BECKER:** Das kann ich doch jetzt noch nicht verraten! Soviel kann ich sagen, es wird ein Hut zum Thema Hansa Rostock sein. Der Verein und die Fans machen schwere Zeiten durch. Da bekenne ich mich persönlich und mit Lotto-MV sehr gerne zum Verein. Aber zu sehen kriegen Sie meinen Hut erst auf der Rennbahn.

CHRISTIAN RUTSATZ

